

I.	KONJUNKTUR: PHÄNOMEN UND PROGNOSE	11
1.	Erklärung, Kausalität und Prognose	11
2.	Die fundamentale Bedeutung des Kausalgesetzes	13
3.	Setzt der „freie Wille“ das Kausalgesetz außer Kraft?	14
4.	Prognosen in Natur und Gesellschaft	17
5.	Theorie und Handlungsorientierung	18
6.	Der stilisierte Konjunkturzyklus	19
6.1	Spiethoffs Musterkreislauf	22
6.2	Die M-Form der Konjunkturbewegung nach Ernst Helmstädter	25
a)	M-Form und „klassische“ Zykluslänge	25
b)	Zur Berechnungsmethode	27
c)	Exkurs: Theoretische Anmerkungen zur M-Form des Zyklus	28
6.3	Die „stilisierten Fakten“ in den jüngeren Konjunkturtheorien	31
7.	Zyklen unterschiedlicher Länge	33
8.	Konjunkturprognose	40
8.1	Zur historischen Entwicklung der Konjunkturforschung	40
8.2	Institutionen der aktuellen Konjunkturforschung	42
a)	Bundesrepublik Deutschland	42
b)	Internationale Ebene und Ausland	44
8.3	Überblick: Prognose und Politik	45
8.4	Zeithorizont der Prognosen	49
8.5	Konjunkturindikatoren	50
8.6	Methoden	53
a)	Qualitative Prognosen	54
b)	Quantitative Prognosen	54
c)	Exkurs zu einzelnen Methoden	55
ca)	Die „Tests“ des Ifo-Instituts	55
cb)	Diffusionsindex der „Gesamtindikator“ des Sachverständigenrates von 1970 bis 1973	65
cc)	Cyclical Indicators (Composite Indexes) des U.S. Department of Commerce	68

II. KONJUNKTURTHEORIEN	71
1. Konjunkturbewegung und Wirtschaftsordnung	76
2. Zur Systematik der Konjunkturtheorien	78
3. Exogene Theorien - ein überholter Ansatz?	79
4. Klassische Gleichgewichtstheorie und die krisentheoretische Kritik	82
4.1 Lohn als Preis und Says Theorem	82
4.2 Kritik der klassischen Harmoniethese: Sparen senkt die Beschäftigung	82
5. Reale Überakkumulations- bzw. Überinvestitionstheorien	84
5.1 Marx' Krisentheorie	84
a) Der konkurrenzwirtschaftliche Akkumulationszwang	85
b) Mehrwertproduktion und Profitrate	86
c) Der langfristige Fall der Profitrate	87
d) Zum Realisierungsproblem	90
e) Mögliche Modellerweiterungen	95
5.2 M.-I. Tugan-Baranowsky: Die Diskrepanz zwischen Produktion und Nachfrage im planlosen Wirtschaftssystem	97
5.3 Gustav Cassel: Schwankungen im Investitionsverhalten	98
5.4 Die Entdeckung des Akzelerators durch Albert Aftalion	99
6. Nachfrageorientierte Theorien	100
6.1 Die ältere Unterkonsumtheorie: Verteilungsungleichheit als Krisenursache	100
6.2 Hortung der „Geldprivilegierten“: Ludwig Galls Vorwegnahme Keynescher Überlegungen	102
6.3 Die Bodenreformer	104
6.4 Finanzierungsvorteile expansiver Unternehmen: Emil Lederers Konjunkturerklärung	105
6.5 Erich Preisers Konjunkturanalyse und die Bedeutung der heteronomen (Über)Ersparnis	105
6.6 Gossens Sättigungsgesetz und das Brentano-Keynessche Gesetz steigenden Vorsorgesparens: Nachfrageprobleme reifer Volkswirtschaften	108
6.7 John Maynard Keynes' Konjunkturerklärung	113
6.8 Der Pigou-Effekt	116
6.9 Beurteilung des Sparens im Konjunkturzyklus	117
6.10 Die Stagnationstheorie	117
7. Monetäre Konjunkturtheorien	120
7.1 Der Kreditschöpfungsprozeß der Banken	120
7.2 Die expansive Wirkung von Geldmengenvermehrungen	121

7.3	Carl Rodbertus: Wirtschaftskrisen infolge unzureichender Geldversorgung und die Abhilfe durch „Zettelbanken“	122
7.4	Monetäre Überproduktionstheorie: Zinsspanne und Wicksellscher Prozeß	125
7.5	Einkommens- und Kapazitätseffekt von Investitionen	127
7.6	Kreditausweitung und Inflationierung	128
7.7	Die rein monetäre Konjunkturerklärung Ralph George Hawtreys	130
7.8	Geldmenge und Preisniveau - die monetaristische Debatte	131
8.	Konjunkturzyklus und Demokratie: der politische Konjunkturzyklus	134
9.	Der psychologische Faktor im Konjunkturverlauf	138
9.1	Ansatzpunkte	140
9.2	Walter Adolf Jöhr: Impulse, strukturelle Faktoren und der sozialpsychologische Kernprozeß	142
9.3	Konsumentenpsychologie und Konjunkturschwankungen	144
a)	Nachfrageschwankungen und Nachfrageverlagerungen	144
b)	Quasi-autonome und konjunkturinduzierte Kaufwellen	146
10.	Die Integration von Konjunktur, Wachstum und Entwicklung: Joseph Alois Schumpeters Analyse der kapitalistischen Dynamik	148
10.1	Der Innovator als Subjekt der wirtschaftlichen Entwicklung	148
10.2	Schumpeters Typisierung der Innovationen	151
10.3	Die Theorie des „reinen“ Konjunkturzyklus	152
11.	Formalisierte Konjunkturmodelle	155
11.1	Zielsetzung	155
11.2	Gleichungstypen	156
11.3	Paul A. Samuelsons Oszillationsmodell	157
11.4	Das Konjunkturmodell von John R. Hicks	161
12.	Konjunkturbewegung bei Mengenrationierung	165
13.	Konjunkturtheorie unter dem Einfluß der wirtschaftsliberalistischen Renaissance des letzten Drittels des 20. Jahrhunderts	167
14.	Überinvestitions- und Unterkonsumtionsthese: Gegensätzliche oder ergänzende Krisenerklärungen?	171
14.1	Verteilungsungleichheit und Vollbeschäftigungsnachfrage	173
14.2	Überakkumulation	177
14.3	Stagnation und langfristiger Strukturwandel	180
14.4	Bringen uns Dienstleistungen Vollbeschäftigung?	184
14.5	Unterliegt der technische Fortschritt dem Ertragsgesetz?	186

III. BESCHREIBENDE UND ERKLÄRENDE WACHSTUMSTHEORIEN	189
1. Postkeynesianische Wachstumstheorie: Bedingungen des gleichgewichtigen Wachstums	191
2. Wachstumsbeschreibung mittels Produktionsfunktionen: das neoklassische Modell	195
3. Der Begriff „technischer Fortschritt“ in der Wachstumstheorie	198
4. Bemerkungen zum Kompensationstheorem	202
5. Die Neue Wachstumstheorie: Suche nach den Wachstumsursachen	205
6. Innovationen und technischer Wandel in anthropologischer und historischer Perspektive	207
IV. DAS PROBLEM, MIT DER THEORIENVIELFALT PRAKTISCH UMZUGEHEN - EINIGE ÜBERLEGUNGEN ZUM NUTZEN DER KONJUNKTURDEUTUNGEN	215
1. Plädoyer für den theoretischen Interventionismus	215
2. Wirtschaftspolitische Beispiele	217
2.1 Deutschland	218
2.2 Frankreich	221
2.3 Nachkriegsentwicklung und neue Wirtschaftskrise der Industrieländer	222
3. Die Chancen, die Wirtschaftskrise zu überwinden und zur Vollbeschäftigung zurückzukehren	225
Literaturverzeichnis	231
Weiterführende Literatur	243
Anhang. Periodische Neuveröffentlichungen der Institute	248
Namensverzeichnis	251